



Newsletter Oktober 2021

Heute, am Michaelstag, halte ich Rückblick und Vorausschau.

Der Engel der Neuen Zeit steht mit seiner Waage oder seinem Lichtspeer da kurz nach der Tagundnachtgleiche. Nicht, wie uns verfälschende christliche Interpretationen glauben machen wollen, um zwischen Guten und Bösen zu scheiden, sondern um die Balance zu halten zwischen der kausalen - archetypischen - und der verkörperten Welt. Auch ist sein zur Drachentöterwaffe verkommener Speer eigentlich ein Instrument der Verbindung und der rechten Proportion zwischen der irdischen und der kosmischen Welt. Der Michael aus Schwäbisch Hall ist eine meiner Lieblingsdarstellungen. Der Engel als kosmischer Drache, der Drache als irdischer Engel, verbunden in messender Gebärde.

Die Gaiakultur-Schulung war intensiv und fruchtbar - mit tiefer Dankbarkeit blicke ich auf das möglich Gewordene. Ja, wir leben momentan in diesen beiden Welten, der 3D-Welt mit ihren Pflichten und Beschränkungen, und der sich im Hintergrund entfaltenden multidimensionalen Wirklichkeit. Wie stärkend ist es doch, gemeinsam mit anderen an ihr fördernd teilzuhaben!

Mit dem Oktober neigt sich das Jahr unserer keltischen Vorfahren dem Ende zu, das mit Samhain (gefolgt von unserem christlichen Allerheiligen) das Tor zur Unterwelt, den Ahnen/Jenseitigen und der dunklen Jahreszeit öffnet.

Noch ganz im michaelischen Licht werden wir am kommenden Samstag die Wanderung rund um das geheimnisvolle Kaltenberg machen. Mit Marko Pogacnik haben wir Samen des Neuen Raums in der Landschaft aufgespürt, wahrgenommen und unterstützt. Ein solcher befindet sich meines Erachtens auch in dieser wunderbaren Gegend im Herzen der "Mühlviertler Alm":

Danach sind die Kinder dran mit dem Kinderatlier, diesmal zum Thema "Sonne, Mond und Sterne" schon eintauchend in die kosmische Dimension der dunklen Zeit. Kunst und Kreativität sind wunderbare Türöffner in ein größeres Ganzes, das gerade unsere Kinder so sehr brauchen und leider heutzutage so oft vermissen müssen.

Und den Samhaintag/-Abend feiern wir in einem besonderen Erdstall in der Nähe der Zaunreiter-Akademie. In der unverkennbaren Form einer Gebärmutter mit jeweils verdoppelten Eierstöcken ist er ein Eingang ins Innere der Großen Mutter (wie übrigens auch die Schwitzhütte). Viele Baum-Anomalien in seiner Umgebung geben uns Auskunft über die besondere Qualität dieses versteckten Ortes.

